

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Barfüssele

**Heuberger, Richard
Léon, Victor**

Leipzig, [ca. 1905]

Szene V

[urn:nbn:de:bsz:31-83166](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83166)

Amrei (forschend) Dami, red', was ist dir leid?

Red' — ich werd's ja doch erraten!
(dringender)

Sag', was treibt dich zu den Soldaten?

Dami (spöttisch) 's ist einmal so —

Amrei. So sag' den Grund!

Die Wahrheit sag'!

Dami (mit sich kämpfend) Ich — ich — kann nit...

Amrei (besorgt) Ja, was hast denn, Dami?

Dami. Nir, Amrei, nir!

Bitt' dich, hast noch Sachen von mir,

Gib mir die!

Amrei (ihn besorgt und verwundert ansehend)

Ich hol' dir deine Sachen!

Dami. Ja — hol's!

Dami (allein).

Kommt' der Schwester den Grund nit sagen...

Wollt' ihr auch nit mein Herzleid klagen...

Warum ich fort will — fort muß...

fünfte Szene.

Rosel. Dami.

Rosel (tritt auf). Trallala, Trallala — —

Dami (leise und beklommen) Rosel!

Rosel (erschrocken) Du bist's — was suchst denn hier?

Dami. Hab' keine Angst —

Will nur Ude dir sagen!

Rosel (berührt) Gehst fort?

Dami (nickt).

Rosel. Ja warum?

Dami. Tuft du das fragen?

Du?! Mir will das Leben hier nit geraten...

Ich geh' zu den Soldaten...

Rosel. Ah geh'... willst Angst mir machen!

Dami. Du sollst mich nimmer verlachen!

Will mehr werden als ein Knecht,

Und dann bin ich vielleicht dir recht!

„Schatz, leb' wohl!

Leb' immer in freuden,

Und ich muß dich meiden,

Bis ich wiederum komm'.

Wenn ich wiederum komm',

Komm' ich recht zu dir,

Und dann tu' ich dich küssen,

Und das schmeckt so süße —

Schatz, du bist mein!“

Rosel. „Schatz, leb' wohl!

Wenn alle Leute schlafen,

So muß ich wachen,

Muß traurig sein...“

Aber sag', kannst du mich denn frei'n?

Du siehst doch selber, daß's nit sein kann...

Dami. Hast recht!

Bin dir viel zu g'ring als Mann!

Drum will ich auf Erden

Noch deiner würdig werden!

Schatz, leb' wohl!

(saghaft)

Und zum erstenmal im Leben...

Mußt einen Kuß mir geben...

Rosel (sieht sich um; dann umhast sie ihn).

Beide. „Schatz, du bist mein, und ich bin dein!

Und das tut mich erfreuen,

Und du wirst's nicht bereuen,

Schatz, leb' wohl!“

(Sie küßt ihn wieder.)